



**Ansprechpartner:** Birk Nitschack  
Prokurist,  
Leiter Individualkundenbetreuung

**Telefon:** 034491 – 680  
**Telefax:** 034491 – 68255  
**E-Mail:** birk.nitschack@vrbank-altenburgerland.de

**Datum:** 09.11.2019

**VR-Money  
Talk**

## JAHRESENDRALLYE... WAHRSCHEINLICH

Eigentlich ist nichts entschieden: Zum Amerikanisch-Chinesischen Handelsstreit gibt es bestenfalls weniger schlechte Nachrichten und der Brexit ist nur verschoben. Trotzdem haben Investoren in den letzten Wochen bei Aktien kräftig zugegriffen und den DAX® über die 13.000-Punkte-Marke gehievt. Auch andere Leitbörsen könnten entscheidende Gewinne oder Höchststände verzeichnen, so der Schweizer Leitindex SMI oder die amerikanische Tech-Börse Nasdaq.

Die nun aufkommende Frage nach den Aussichten für eine Jahresendrallye muss zweigeteilt beantwortet werden. Einerseits ist von zinspolitischer Seite und dem erneuten Anleihekaufprogramm der EZB eine positive Voraussetzung geschaffen worden; es wird den Märkten umfangreiche Liquidität zugeführt. Dazu kommt, dass in der Verschärfung der Thematik Negativzinsen viele Anleger nun Willens sind, überflüssige Liquidität in Fondsanlagen oder andere kursrelevante Wertpapiere einzubringen. Beides dürfte eine Triebfeder für positive Kursentwicklungen sein. Gegenwind werden die Märkte allerdings weiter durch die ungelösten politischen Themen haben. Weder der Brexitaufschub noch der ausstehende Handelsdeal der Amerikaner mit Chinesen oder Europäern suggeriert ein Ende dieser negativen Markteinflüsse. Dazu kommen schwache Wachstumserwartungen der Eurozone und eine geringe Investitionsbereitschaft hierzulande – beides hausgemacht durch politische Aussagen und Umstände dies- und jenseitig des Atlantiks. So gesehen sind die weiteren

Potentiale der Märkte eher begrenzt und es scheint so, dass es überproportional riskant ist, auf den Jahreshöchstständen nachzulegen. Doch die bereit liegenden liquiden Mittel sind riesig. Und sie werden die Märkte noch weiter am Laufen halten – auch wegen einer sonst belanglosen Tatsache: Alternativlosigkeit.

Wir haben keine Wahl uns gegen die Märkte zu entscheiden, wollen wir nicht die bevorstehenden Zinsentwicklungen plus Inflation in ihrer vollen Brutalität mitmachen. Ein Beispiel: Verliert ein 10.000 Euro-Anleger in einem Negativzins-Szenario anfangs etwa 250 Euro, werden es bei weiterer Fortführung der EZB-Zinspolitik schnell mehrere hundert Euro sein – und das pro Jahr. Noch ist dies Theorie, aber es gilt, sich auf diese Szenarien vorzubereiten und – gern auch sukzessive – seine Anlagestrategie und Vermögensverteilung so zu überprüfen, dass sie zukunftsfähig und den nächsten Anlagejahren nicht einer massiven Vermögensreduzierung ausgesetzt ist. Es kann und muss an dieser Stelle nur immer wieder empfohlen werden: Passen Sie frühzeitig Ihr Verhalten an und reduzieren Sie überflüssige, nicht benötigte Tagesgelder und Sparkonten. Reden Sie mit uns über die empfohlene Vermögensverteilung analog Ihrer Risikoneigung. Kein Risiko gibt es nicht! Risiko ist nur eine Frage der Ausprägung und Intensität, welche Sie selbst beeinflussen können – zusammen mit einer klugen strategischen Beratung Ihrer Bank vor Ort. Seien Sie wie immer herzlich Willkommen – auch in vermeintlich unangenehmeren Zeiten.